

# Sachverhaltsmemo Geldwaeschepruefung

**Mandat:** Musterholding SE / Danube Trade Solutions s.r.o. **Erstellt:** 27.05.2026 **Verfasser:** RA Dr. Geiger, RAin Hauser

Internes Memo - Anwaltliche Verschwiegenheit - Nicht zur Weitergabe an Mandanten ohne Freigabe.

## 1. Ausgangslage

Die Musterholding SE (Sitz Berlin, AG Charlottenburg HRB 245182) ist Verpflichtete nach **§ 2 Abs. 1 Nr. 4 GwG** (Guterhandel mit Sachverhalten ueber EUR 10.000) und **§ 2 Abs. 1 Nr. 16 GwG** (Immobilienmaklertaetigkeit ueber konzerneigene Tochter). Im Berichtszeitraum 06/2025 - 05/2026 wurden zwei Eingangszahlungen der tschechischen Danube Trade Solutions s.r.o. ueber kumuliert **EUR 4.327.560,00** auf das Geschaeftskonto der Musterholding bei der Sparkasse Berlin verbucht. Verwendungszweck durchgaengig: 'Beratung Marktanalyse Adria-Region 2025'.

## 2. Auffaelligkeiten

#	Auffaelligkeit	Quelle
A1	Zahlungsbetraege knapp unter Meldegrenze (jeweils EUR 360.630,00 bis EUR 364.770,00, also unter EUR 1 Mio. fuer reduzierte Sorgfaltspflicht-Schwellen einiger Bankenrichtlinien)	Transaktionshistorie 12 Monate
A2	Vertragsumfang Marktanalyse Adria - durchschnittlich 14 Seiten Reporting je Quartal - steht in keinem Verhaeltnis zur Honorarhoehe	Mandantengespraech 12.05.2026
A3	Danube Trade Solutions s.r.o. ist 100% Tochter der Adriatic Commerce Holding Ltd (BVI); UBO laut tschechischem Register: Herr Petr Novotny, geboren 1971	Handelsregistrauszug PR Prag, 18.05.2026
A4	Wirtschaftliche Substanz der Danube Trade Solutions s.r.o. unklar - laut Handelsregister 3 Mitarbeiter, Sitz in Coworking-Space Vrsovice	Strukturchart 05_ubo
A5	Petr Novotny ist als Berater des tschechischen Verkehrsministeriums in offenen Quellen genannt - moeglicher PEP-Status nach § 1 Abs. 12 GwG	OpenSanctions-Treffer 22.05.2026
A6	Kompetenz-Eskalation - Vertrieb (Hr. Lemke) draengt auf Akzeptanz der Folgezahlung EUR 380.000 vor Pruefungsabschluss	E-Mail 24.05.2026

## 3. Rechtliche Wertung

Die kumulative Wertung der Auffaelligkeiten A1 bis A6 erfuellt das Tatbestandsmerkmal der **'Auffaelligkeit'** nach § 43 Abs. 1 GwG. Es liegen Tatsachen vor, die darauf hindeuten, dass die Vermoegenswerte aus einer Straftat stammen koennten, die eine Vortat der Geldwaesche darstellen wuerde (§ 261 StGB i.V.m. § 1 Abs. 1 GwG). Insbesondere die Konstellation knapp unterhalb der Meldegrenzen (Smurfing-Indikator), verbunden mit unklarer wirtschaftlicher Substanz der Zahlerin und moeglichem PEP-Bezug, begruendet die Pflicht zur Verdachtsmeldung an die Financial Intelligence Unit (FIU) nach § 43 Abs. 1 GwG.

Eine entlastende Aufklaerung der Mittelherkunft durch den Mandanten ist innerhalb der regulaeren Pruefdauer nicht gelungen. Der Mandant verweist auf die Bestaetigung der Danube Trade Solutions s.r.o., die jedoch lediglich eine Eigenerklaerung darstellt und den geforderten Substanznachweis nicht erbringt (kein Bankbeleg, kein Quartalsabschluss).

## 4. Massnahmen

Datum	Massnahme	Norm
20.05.2026	Verstaerkte Sorgfaltspflichten ausgeloeset	§ 15 GwG
22.05.2026	Screening PEP / Sanktionen	§ 10 Abs. 1 Nr. 5 GwG
24.05.2026	Eskalation an Compliance-Vorstand	Interne Richtlinie 4.2

25.05.2026	Verdachtsmeldung an FIU vorbereitet	§ 43 Abs. 1 GwG
25.05.2026	Transaktion zurueckhalten (No-Action)	§ 46 GwG
27.05.2026	Schwebende Folgezahlung - Vorstandsentscheidung	Interne Eskalation

## 5. Empfehlung

1. **Verdachtsmeldung** nach § 43 Abs. 1 GwG an die FIU sofort absetzen.
2. **No-Action** nach § 46 GwG fuer die schwebende Folgezahlung von EUR 380.000 bis Freigabe der FIU bzw. Ablauf der dritten Werktagsfrist.
3. **Mandantenkommunikation** ueber die Verdachtsmeldung ist genaess **§ 47 GwG (Verbot der Informationsweitergabe)** untersagt. Der Mandant ist jedoch ueber die Aussetzung der Auszahlung in neutraler Form zu informieren.
4. **Dokumentation** in vollstaendiger Akte (Compliance, Aktenmappen 01-13).

## 6. Risiko bei Unterlassen

Bei Unterlassen der Verdachtsmeldung drohen Bussgelder bis EUR 5 Mio. oder 10 % des Vorjahresumsatzes (§ 56 Abs. 3 GwG) sowie persoenliche Haftung des Geldwaeschebeauftragten (§ 7 GwG) und Strafbarkeit nach § 261 Abs. 6 StGB (Leichtfertigkeit).